



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

17. Dezember 2022

Seite 1 von 5

Telefon 0211 871-3029

Telefax 0211 871-3231

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE**

**18/572**

A09

für die Mitglieder  
des Innenausschusses

**Sitzung des Innenausschusses am 15.12.2022**  
**Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.12.2022**  
**„Polizeieinsatz in Münster zum G7-Gipfel der Außenministerinnen und Außenminister am 03. und 04.11.2022“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags übersende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Schriftlicher Bericht zum Polizeieinsatz zum G7-Gipfel der Außenministerinnen und Außenminister am 03. und 04.11.2022“.

Mit freundlichen Grüßen

  
Herbert Reul MdL

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@im.nrw.de  
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,  
836, U71, U72, U73, U83  
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht**  
**des Ministers des Innern**  
**für die Sitzung des Innenausschusses am 15.12.2022**  
**zu dem Tagesordnungspunkt**  
**„Polizeieinsatz in Münster zum G7-Gipfel der Außenministerinnen**  
**und Außenminister am 03. und 04.11.2022“**

Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
vom 05.12.2022

### **Ausgangslage**

Vom 03. bis 04.11.2022 fand in Münster das Treffen der Außenministerinnen und Außenminister der G7-Staaten statt. Neben diesen nahmen der Außenbeauftragte der Europäischen Union sowie darüber hinaus drei Gastdelegationen an der Veranstaltung teil. Dabei handelte es sich um Vertretungen der Staaten Kenia, Ghana sowie um die stellvertretende Vorsitzende der Kommission der Afrikanischen Union. Die Veranstaltungsorte konzentrierten sich im Wesentlichen auf das Historische Rathaus Münster sowie das nahe gelegene LWL-Museum für Kunst und Kultur. Die Residenzen wurden im „MÖVENPICK Hotel Münster“ und im „ATLANTIC Hotel Münster“ eingerichtet.

### **Polizeiliche Einsatzmaßnahmen**

Die erforderlichen polizeilichen Einsatzmaßnahmen gewährleistete das Polizeipräsidium (PP) Münster im Rahmen einer „Besonderen Aufbauorganisation“ (BAO G7-AM). Zur Umsetzung polizeilicher Einsatzmaßnahmen wurden insgesamt ca. 3500 Kräfte eingesetzt, davon ca. 1000 Kräfte anderer Länder und des Bundes.

Die Teilnahme von Staatsgästen und die Präsenz weiterer Schutzpersonen erforderte ein umfangreiches Sicherheitskonzept. Zusätzlich zu im Einzelfall erforderlichen Maßnahmen des unmittelbaren Personenschutzes wurde die Sicherheit u. a. gewährleistet durch:



- personenbezogene Objektschutzmaßnahmen an Residenzen und Veranstaltungsorten sowie weiteren relevanten Objekten, wie u. a. am Flughafen Münster/Osnabrück
- Einrichten und Halten von Sicherheitsbereichen an Residenzen und Veranstaltungsorten
- Durchsuchen von Objekten und Fahrzeugen mit Sprengstoffspürhunden sowie
- Begleitmaßnahmen und Lotsungen

Sämtliche Fahrten aller Delegationen, einschließlich der Fahrten vom bzw. zum jeweiligen Flughafen, wurden polizeilich begleitet. Die Fahrten verliefen störungsfrei und alle Schutzpersonen erreichten nach Abschluss der Veranstaltung ihre jeweiligen Zielorte.

### **Versammlungslage**

Begleitet wurde das Treffen von einer umfangreichen und vielfältigen Versammlungslage. Im Veranstaltungszeitraum fanden zwölf Versammlungen mit thematischem Bezug statt. An den Versammlungen nahmen insgesamt weniger Personen teil, als zuvor durch die Veranstalter angekündigt worden waren. Alle Versammlungen verliefen grundsätzlich friedlich und störungsfrei.

Lediglich im Nachgang zu einer Versammlung löste sich hieraus eine ca. 30 Personen umfassende, schwarz gekleidete Gruppe und lief, teilweise verummmt, in Richtung der Veranstaltungsortlichkeit. Durch Einsatzkräfte der Polizei konnte ein veranstaltungsbezogenes gefahrenträchtiges Verhalten verhindert werden. Nach Personalienfeststellung und polizeilichen Hinweisen zum weiteren Verhalten wurden die beteiligten Personen vor Ort entlassen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Veranstaltung traf medial auf großes Interesse. Durch das PP Münster wurden im Vorfeld des Einsatzes auf der Internetseite sowie in den sozialen Medien themenbezogene Informationen veröffentlicht und fortgeschrieben. Ergänzend wurde frühzeitig ein Bürgertelefon geschaltet.



Dort gingen mehrere hundert Anrufe ein. Über das Internet sowie die sozialen Medien erfolgten durch das PP Münster zahlreiche Veröffentlichungen, darunter Posts und Tweets auf den Plattformen Facebook, Instagram und Twitter. Insbesondere an den Veranstaltungstagen hielten sich internationale Medienvertreterinnen und Medienvertreter in der Innenstadt Münsters sowie am Flughafen Münster/Osnabrück auf und berichteten über die Veranstaltung. Mobile Pressesprecher-Teams der Polizei beantworteten Medienanfragen direkt im Einsatzraum und am Flughafen Münster/Osnabrück. Insgesamt wurden ca. 100 Medienanfragen an das PP Münster gerichtet.

### **Besondere Vorkommnisse**

In unmittelbarer Nähe der Anfahrtsrouten der Delegationen wurden Einsatzkräfte der Polizei auf einen verdächtigen herrenlosen Koffer hingewiesen. Durch sofort eingeleitete Fahndungsmaßnahmen konnte die Person ausfindig gemacht werden, die den Koffer abgestellt hatte. Dieser wurde nach Einrichtung von notwendigen Abspermaßnahmen unverzüglich von Spezialkräften des Landeskriminalamts untersucht. Die Person und der Koffer waren letztlich unverdächtig, der Koffer enthielt nur Kleidungsstücke.

Zur Sicherung des Treffens wurde über dem Veranstaltungsraum ein Flugbeschränkungsgebiet eingerichtet. Während des Veranstaltungszeitraums kam es mehrfach zu Verstößen gegen die Beschränkungen. Diese konnten durch polizeiliche Maßnahmen, u. a. der Polizeifliegerstaffel, unterbunden werden; eine Gefahr für die Veranstaltung lag nicht vor.

### **Zusammenarbeit mit andere Beteiligten**

Die Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen (insbesondere Auswärtiges Amt, Bundeskriminalamt, Stadt Münster) verlief konstruktiv und zielführend und war von vertrauensvoller Zusammenarbeit sowie einem umfangreichen Informationsaustausch geprägt. Dabei hat sich insbesondere der Austausch von Verbindungskräften bei der Planung und Durchführung des Einsatzes bewährt.



## **Bewertung**

Der Einsatz war geprägt durch komplexe, umfängliche Einsatzmaßnahmen verbunden mit einem hohen Kräfteansatz. Das polizeiliche Konzept hat sich bewährt, die Veranstaltung konnte planmäßig und störungsfrei durchgeführt werden. Die frühzeitige und durchgehende Abstimmung mit anderen beteiligten Stellen (insbesondere durch die Einrichtung eines Verbindungswesens) war dabei von besonderer Bedeutung. Ein Einsatz dieser Dimension wird gleichwohl nachbereitet, um Einsatzerfahrungen auch für zukünftige vergleichbare Einsatzlagen gewinnen zu können.